

des Regino von Prüm oder Burchard von Worms immer noch wichtige Referenzpunkte bildeten. Außerdem enthält die Handschrift einen neuen Textzeugen der sogenannten *Collectio Augustana*, zu deren Tiefenerschließung hier ein Beitrag geleistet werden kann. Schließlich wird eine These zum Charakter dieser Kompilation vorgestellt, die als Kurzversion längerer Sammlungen im Kontext der bischöflichen Gerichtsbarkeit in der Erzdiözese Salzburg genutzt worden sein könnte.

1. Zur Rezeption der gelehrten Rechte nördlich der Alpen

Im 12. Jahrhundert erfasste eine neue Form der Gelehrsamkeit Europa, ausgehend von den neu entstandenen Universitäten. Selbst mit Blick auf Frankreich, das Zentrum der Scholastik schlechthin, ist der Aspekt des Transfers (früh)scholastischer Texte in das römisch-deutsche Reich und seinen Südosten abseits bekannterer Gelehrter indes noch wenig erforscht¹. Für den Bereich der Rechtskultur hat Johannes Fried auf die dünne Überlieferung und das Desiderat vertiefter Erschließung anhand von Viten, Handschriften, Bibliotheken, literarischen Aktivitäten sowie der Praxis von Urkundenausstellung und Gerichtsbarkeit (etwa anhand der *Ordines iudicarii*) hingewiesen².

1) Rodney THOMSON, The Place of Germany in the Twelfth-Century Renaissance, in: Manuscripts and Monastic Culture. Reform and Renewal in Twelfth-Century Germany, ed. by Alison I. Beach (Medieval Church Studies 13, 2007) S. 19–42. Für einen Überblick: Germania litteraria mediaevalis Francigena 1: Die Rezeption lateinischer Wissenschaft, Spiritualität, Bildung und Dichtung aus Frankreich, hg. von Nils BORGMANN / Fritz Peter KNAPP (2014).

2) Johannes FRIED, Die Rezeption Bologneser Wissenschaft in Deutschland während des 12. Jahrhunderts, Viator 21 (1990) S. 103–145. Überblicke: Hermann LANGE, Die Glossatoren (Römisches Recht im MA 1, 1997); DERS. / Maximiliane KRIECHBAUM, Die Kommentatoren (Römisches Recht im MA 2, 2007); The History of Medieval Canon Law in the Classical Period, 1140–1234. From Gratian to the Decretals of Pope Gregory IX, ed. by Wilfried HARTMANN / Kenneth PENNINGTON (History of Medieval Canon Law, 2008); The Cambridge History of Medieval Canon Law, ed. by Anders WINROTH / John C. WEI (2022). Zur Gerichtsbarkeit im hier untersuchten Kontext: Rainer MURAUER, Die geistliche Gerichtsbarkeit im Salzburger Eigenbistum Gurk (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 52, 2009). Zu den *Ordines*: Linda FOWLER-MAGERL, Ordo iudiciorum vel ordo iudiciarius: Begriff und Literaturgattung (Ius Commune, Sonderhefte 19, 1984); DIES., *Ordines iudicarii* and *Libelli de ordine iudiciorum* (from the Middle of the Twelfth to the End of the Fifteenth Century) (Typologie des Sources du Moyen Âge Occidental 63, 1994); DIES., Clavis Canonum. Selected Canon Law Collections Before 1140. Access with data